

HU + AU
täglich bei
HEINEMANN

HEINEMANN Gruppe
Wernigerode • Otto-von-Guericke-Str. 2c
Telefon 0 39 43 / 55 31 - 19
Wernigerode • Goslar • Salzgitter
www.heinmann-gruppe.de

Vertragspartner
HYUNDAI

General- Anzeiger

Wernigerode

BLUMLER
Straßen- und Tiefbau

- Pflasterarbeiten
- Terrassen, Einfahrten, Höfe
- Regen- u. Schmutzwasser-Hausanschlüsse
- Baugruben- u. Kellerisolierungen
- Erd-, Schacht- u. Baggerarbeiten
- Lieferung v. Sand, Kies u. Mutterboden

Blumler Bau Harz GmbH
Im Winkel 1, 39871 Medlarz/OT Langhe
Tel. 039458/86379
www.blumler-bau.de, Mail: info@blumler-bau.de

Waschmaschine kaputt?
ELEKTRO HUCH
Reparatur-Hotline
☎ (0 39 43) 55 74 34

Die eine Million Frage?

Wir sind die Antwort!
Jede Woche über 1 Million Haushalte (9% + 5%) erreicht!

31/16 / SONNTAG, DEN 31. JULI 2016

WWW.GENERALANZEIGER.DE

Elbingerode

Bosnische Ärzte tauschen sich mit deutschen Kollegen aus

Seite 2



Harzkreis

Maßnahmen gegen die schwierige Lage der Milchbauern

Seite 3



Magdeburg

Kaiser-Otto-Fest vom 2. bis 4. September

Seite 11



LOKALES

General-Anzeiger

Bosnische Ärzte im Harz

Treffen dient dem Austausch mit deutschen Kollegen

Elbingerode (pm/ds). Am Mittwoch besuchte ein Team der psychiatrischen Klinik in Modrica im Norden Bosniens auch das Diakonie-Krankenhaus. Drei Ärzte (Psychiater), der Direktor, eine Sozialarbeiterin mit einer Dolmetscherin suchten den Erfahrungsaustausch mit ihren deutschen Kollegen hier und in drei weiteren deutschen Kliniken. In Bosnien gibt es kein differenziertes Behandlungssystem für psychisch kranke Menschen, wie es in Deutschland der Fall ist. Chefärztin Dr. Ulrike Birth stellte den Gästen kurz die verschiedenen Bereiche des Diakonie-Krankenhauses vor. Sie erläuterte dann die Behandlungsmöglichkeiten der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie, die ambulante, tagesklinische, stationäre Behandlung umfassen sowie auch Nachsorge ermöglichen. Ebenfalls interessierte die Gäste das umfangreiche Angebot im Bereich der Suchtmedizin, welches von Prävention, Beratung über Entwöhnung bis zur Nachsorge reicht, und in dieser



Dr. Ulrike Birth (3.v.l.) mit den bosnischen Gästen am Eingang des Diakonie-Krankenhauses. Foto: Matthias Schüller

Form in Bosnien unbekannt ist. Dabei ging sie auf Fragen der bosnischen Kollegen ein. Die Klinik in Modrica verfügt über 285 Betten. Es gibt eine geschlossene Akutpsychiatrie mit einer Behandlungszeit von drei Wochen. Für chronisch psychisch Kranke stehen 120 Betten in der Klinik zur Verfügung, deren Einzugsgebiet umfangreich ist. Die dortigen Krankenkassen übernehmen nicht für alle ihre Mitglieder die Behandlungskosten, die in Modrica behandelt werden, was die Klinik vor enorme He-

erausforderungen stellt. Inzwischen konnten in der Klinik in Modrica bereits durch Hilfe zweier Stiftungen aus dem Ausland eine Tagesstätte für geistig- und psychisch behinderte Kinder und eine Wohngruppe für psychisch kranke Erwachsene eingerichtet werden. „Für sie sei es das Ziel, die Bedingungen für die Patienten als auch die Mitarbeiter in Modrica zu verbessern. Sie wollen auch weiter die Vorurteile über psychische Krankheiten in der Öffentlichkeit abbauen, um so Menschen zu

ermutigen, sich helfen zu lassen“, fasste Direktor Milenko Djukic ihre Perspektive am Ende des Treffens zusammen. Der Kontakt mit Deutschland entstand durch die „Initiative für zurückgekehrte Flüchtlinge e.V.“ in Bad Sachsa. Ehemalige Asylbewerber, die wieder in ihre bosnische Heimat zurückgekehrt sind, haben um medizinische Hilfe für ihre Landsleute gebeten. Der Krieg ist seit 20 Jahren vorbei. Die wirtschaftliche Lage, die Armut in der Bevölkerung und viele Problemgruppen ohne Krankenversicherung sind die Herausforderungen der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Hier zu helfen, damit Menschen wieder Vertrauen in ihr Land setzen und eine Lebensperspektive für sich entdecken, ist mit das Anliegen der Mitarbeiter der psychiatrischen Klinik in Modrica. Dr. Sabine Radtke, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und ihre Mitarbeiterin aus Bad Sachsa begleiteten das Team während ihres Besuches in Deutschland.